

der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, haben viele Angehörige der Intelligenz ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, ja, ihre ganze Persönlichkeit in den Dienst der edlen Sache des Sozialismus gestellt.

Unser Arbeiter-und-Bauern-Staat hat die besten Leistungen auf allen Gebieten von Wissenschaft, Technik, Kunst und Literatur in hervorragender Weise gewürdigt.

Was erschwert manchem Intellektuellen die richtige Orientierung?

Wir Arbeiter wissen aber auch sehr gut, daß es Angehörige der Intelligenz gibt, die dem Sozialismus, unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, der Führung unseres volksdemokratischen Staates gegenüber Zweifel hegen. Es ist verständlich, daß Intellektuelle, die ihrer Herkunft nach bürgerlich sind und die unter den Bedingungen des Imperialismus erzogen wurden, deren Erfahrungen, Verhalten und persönliche Lebensweise geboren wurden auf der Grundlage des Individualismus, den der kapitalistische Konkurrenzkampf hervorbringt, viele Fragen in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus haben. Als Arbeiter verstehen wir, daß Menschen, die in der Vergangenheit auf vielfältige Weise dem geschichtlich zum Untergang verurteilten Imperialismus gedient haben, mit vielen Fragen und Problemen, die das Leben in der neuen Phase der Geschichte der Menschheit stellt, die charakterisiert ist durch den weltgeschichtlichen Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus, nicht sofort zurecht kommen.

Die Partei, unser Staat haben geduldig und kameradschaftlich versucht, die Angehörigen der Intelligenz von der Richtigkeit der Politik und des Weges unserer Partei zu überzeugen. Geleitet von diesem Bestreben wandte die Partei viele Mühe auf, die Angehörigen der Intelligenz auf eine Position zu heben, die mit dem geschichtlichen Fortschritt in Übereinstimmung steht. Die überwiegende Mehrheit der Intelligenz hat sich der Arbeiterklasse genähert und ist den Grundfragen unseres politischen Kampfes gegenüber sehr aufgeschlossen.

Andererseits übersehen wir nicht, daß es Intellektuelle gibt, die Kleinigkeiten zum Anlaß genommen haben, unser sozialistisches System zu verleumden. Ja, es gibt sogar Fälle, wo unser Staat auf direkte oder indirekte Weise, unter Androhung, die Republik zu verlassen, erpreßt wurde. Da der sozialistische Aufbau in der Deutschen Demokratischen Republik bis zum 13. August 1961 bei offener Grenze unter den Bedingungen der ständigen Störtätigkeit durch militaristische und revanchistische Kräfte, die bewußt auf einen neuen furchtbaren Krieg hinarbeiten, vollzogen werden mußte, haben sich daraus bestimmte Schwierigkeiten ergeben, die unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat angekreidet wurden.

Es gab sogar Intellektuelle, die geäußert haben: „Es ist ja kein Wunder, daß nichts Gutes dabei herauskommt, wenn ehemalige Tischler, Schlosser, Bauarbeiter den Staat leiten, die nicht einmal einen Dokortitel haben.“ Wir sagen: Die Tragödie bestand gerade darin, daß früher, keine Arbeiter, keine Tischler, Schlosser, Bauarbeiter „ohne Dokortitel“ an der Spitze des Staates standen. Deshalb hat es zwei Weltkriege gegeben, die unser Volk und viele andere Völker in furchtbare Katastrophen stürzten.

Die Arbeiter wurden unterdrückt, und die Besten von ihnen standen selbstlos im harten und sehr opfervollen Kampf gegen den Imperialismus, gegen die Militaristen und Verräter an der Nation. Der Beste der gegenwärtigen deutschen Generation ist der Vorsitzende unseres Staatsrates und Erste Sekretär des Zentral-